



Gesundheit

After Work Lectures

Vom Patientenbett zur Petrischale – Die neuen Grenzen der Pflegeforschung

Erfahrungen eines «Bed to Benchside»-Forschers

Joachim Voss, PhD, RN

Assistenzprofessor, Dozent und Forscher an der Universität Washington, USA

Dienstag, 20. Juli 2010, 17–18 Uhr
Hörsaal TN EO.54, Technikumstrasse 71, Winterthur



Gesundheit

Technikumstrasse 71
Postfach
CH-8401 Winterthur

Telefon +41 58 937 63 02
Fax +41 58 935 63 02

E-Mail info.gesundheit@zhaw.ch
Web www.gesundheit.zhaw.ch



Joachim Voss, PhD, RN

Assistenzprofessor, Dozent und Forscher an der Universität Washington, USA

Vom Patientenbett zur Petrischale – Die neuen Grenzen der Pflegeforschung

Wie kann chronisch kranken Menschen durch biologische Pflegeforschung geholfen werden? Der Referent Joachim Voss ist führend in der Entwicklung von Behandlungsmöglichkeiten im Bereich von Erschöpfungssyndromen (Fatigue) und mitochondrialen Störungen bei HIV- und Krebspatienten. Seine Projekte versuchen meist Grundlagenfragen sowie angewandte wissenschaftliche Fragen im Bereich der Diagnose, Prognose und Therapie von Fatigue-Mechanismen zu beantworten. Es geht also um «Bed to Benchside»-Forschung zwischen Patientenbett und Petrischale und damit um die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis.

In seiner After Work Lecture wird Joachim Voss seine Forschung vorstellen, die im Bereich der Identifikation von Biomarkern mit mitochondrialer Microarraytechnologie angesiedelt ist. Im Anschluss an seine Ausführungen wird der Referent Möglichkeiten und Grenzen von biologischer Pflegeforschung aufzeigen, um danach in eine angeregte Diskussion überzugehen.

Joachim Voss hat eine Assistenzprofessur an der Universität von Washington in der Schule für Pflege. Während seines Studiums der Diplomberufspädagogik an der Universität Bremen ging er als Fulbright Student in die USA. Auch seine Dissertation verfasste er in den USA, im Jahr 2003 erhielt er seinen Dokortitel an der Universität von Kalifornien in San Francisco. Eine Greencard und ein K-22-Trainingsprogramm haben es ihm dann ermöglicht, drei Jahre als Postdoktorand im National Institute for Neurological Diseases and Stroke der National Institutes of Health (NIH) zu arbeiten.

Dienstag, 20. Juli 2010, 17–18 Uhr
Hörsaal TN EO.54, Technikumstrasse 71, Winterthur